



Tessiner Zeitung

Freitag 18. Januar 2019

Seit 1908, früher **Südschweiz**

www.tessinerzeitung.ch

erscheint wöchentlich

HOTEL EDEN ROC
ARONA**DINNERKRIMI**
02. Februar 2019Der DinnerKrimi beginnt um 19.00 Uhr
und wird in Deutsch sein.
CHF 149 pro Person für Aperitif, Show und Dinner mit
Weinbegleitung, Wasser und Kaffee.

Hier geht es zum Übernachtungsangebot.

RESERVIEREN SIE UNTER TEL.: +41 91 785 71 71
EVENTS@EDENROC.CH - EDENROC.CH

WIDERSTAND

Salva MONTEBRE



● Seite 3

● **Ronco sopra Ascona**Municipio kann Fristen
nicht einhalten und wird
nun vom Kanton gebüsst

Seite 7

● **Konjunkturumfrage**Trotz Unsicherheiten mit
Europa ziehen Tessiner
Firmen positive Bilanz

Seite 8

● **Zukunft der Schule**Unterhaltsame und
praktische Übungen
statt langweiliger Theorie

Seite 9

Umweltstudie

Plastik gehört nicht
ins Wasser. Trotzdem
ist der Luganersee
voll davon

● Seite 5

● **Museum**Fixstern im sich wandelnden
Universum – 100-jährige Liebe
zwischen Hesse und Montagnola

Seite 13

● **Wissenschaft**Fortschritt im sich wandelnden
Universum – zweckmässige Liebe
zwischen Sport und Technologie

Seite 16

● **Performance**Kunst im sich wandelnden
Universum – irre Liebe zwischen
Klopapier und Einkaufswagen

Seite 18

● **Kino**Leidenschaft im sich wandelnden
Universum – unverwüstliche
Liebe zwischen Krieg und Frieden

Seite 22

Anzeige

LOCARNO, Via B. Varenna 23

NEUE WOHNUNGEN

Attika 3 ½ Zimmer
93 mq + 50 mq Terrasse
Miete Fr. 2'224.00 + NK Fr. 250.00

Mit eigener Waschküche ausgestattet

Via Buetti 5 - 6600 Muralto
T 091 743 57 85/86
info.baripart@ticino.com



Eine Investmentgesellschaft will auf dem **Monte Brè ob Locarno** ultraluxuriöse Residenzen und ein Fünf-Stern-Hotel erstellen. Trotz mangelnder Detailpläne gibt es bereits heftigen Widerstand

von **Gerhard Lob**

Der Monte Brè: Eine Sonnenterrasse über Locarno – 1000 Meter über Meer. Nur wenige Familien wohnen hier das ganze Jahr. Viele Einheimische aus der Gegend besitzen auf dem Maiensäss aber ein Rustico oder Ferienhäuschen. Die Lage hoch über Locarno und Ascona ist atemberaubend, der Blick reicht über den Lago Maggiore und die Brissago-Inseln bis weit nach Italien. Wenn es nach den Plänen der Augur Invest AG mit Sitz in Pfäffikon SZ geht, soll die privilegierte Lage des Monte Brè bald auch von Hunderten von Auswärtigen in neuen Zweitresidenzen genossen werden. Unter dem Namen "The Lago Maggiore Grand: Hotel – Spa & Residences" promotet die Gesellschaft ein ambitioniertes Beteiligungsprojekt, das in zwei Zonen des Bergweilers 90 Residenzen (Villen und Luxuswohnungen) verwirklichen will. Dafür werden kaufkräftige Investoren gesucht.

In der Zone "Colmanicchio" auf Cardada, oberhalb von Brè, soll zudem ein Fünf-Stern-Hotel mit 65 Suiten und Wellness-Zone sowie ein Feinschmecker-Restaurant (Michelin) entstehen. In einem Teaser preist die Augur Invest AG die Annehmlichkeiten des künftigen Resorts in höchsten Tönen. Von "Branded Residences" in einem ultra-luxuriösen Ambiente ist die Rede. Tennisplatz und Hallenbad gehören selbstverständlich dazu. Den Residenzen wird ein Hotelservice rund um die Uhr garantiert.

Was der lokalen Bevölkerung anfänglich wie ein Science-Fiction erschien, ist weiter fortgeschritten als man meinen könnte. Denn die Augur Invest beziehungsweise Tochtergesellschaften haben längst damit begonnen, Grundstücke auf dem Monte Brè zusammenzukaufen. Im englischsprachigen Business-Plan (Equity Prospectus) vom Juli 2018 steht: "Die Augur Invest hat verschiedene unverbaute Grundstücke in Südlage erworben." Wie viele es inzwischen sind, will Projektleiter Marc Sontag auf Anfrage nicht verraten: "Leider werden wir aus unternehmerischen Gründen nicht darauf eingehen können, welche Grundstücke uns gehören." Gemäss lokalen Quellen handelt es sich um ein Dutzend.

Investoren sollen aber nicht nur mit der Superlage, sondern auch mit langfristigen Renditen geködert werden. Unter "Financials" wird ein Quadratmeter-Preis von 5'500 Franken für den Erwerb genannt, die Landakquisition auf insgesamt 39 Millionen Franken und die Projektkosten auf 203 Millionen Franken beziffert. Die Gesamt-Investitionskosten machen demnach 242 Millionen Franken aus. Demgegenüber beträgt der geschätzte Verkaufswert nach Fertigstellung des Resorts 24'400 Franken pro Quadratmeter oder ganze 451 Millionen Franken im Total. Gemäss Prospekt muss es sich bei den Investoren um qualifizierte Anleger (nach Finma-Vorgaben) handeln, die mindestens 500'000 Franken einzuschliessen bereit sind.

RÄTSELHAFTES LUXUSRESORT



Die Gegner sprechen von einem "Pharaonenprojekt" für Superreiche: Spruchband in Locarno Monte Brè

Im kleinen Monte Brè hat man die Dimensionen des "All-year-integrated Resorts" anfänglich gar nicht erkannt. Auch nicht in Locarno: Stadtpräsident Alain Scherrer, der von den Promotoren in ihrer Dokumentation als Juror einer Architektenjury für das Endprojekt genannt wurde, sprach von einem Missverständnis und ging auf Distanz. Ein erster Entwurf der Siedlung stammt vom Architekturbüro Aldo Cacchioli aus Locarno. Drei Skizzen sind auf seiner Homepage publiziert. Zum Projekt äussert er sich im Moment nicht. Er muss auf grünes Licht

der Auftraggeber warten. Der Erwerb des Landes ging scheinbarweise vor sich und beinhaltete auch den Kauf des kleinen, vor Jahren geschlossenen Hotels Monte Brè. Die Grundstücke wurden dank der Mediation von Peter zu Sayn-Wittgenstein veräussert und befinden sich nun in Händen der Gesellschaften Avalon Condominiums AG, Medical Wellness Hotel AG, Wellness Projekt AG und Wellness Retreat AG. Zu Sayn-Wittgenstein ist eine umstrittene Persönlichkeit, der bereits in Ascona wohnte, bevor er im oberen Teil von Monte Brè ei-

ne Liegenschaft erwarb. Der gebürtige Deutsche ist unter dem Pseudonym Peter Ferreira der Koautor des Buches "Wasser und Salz" und gibt sich als Biophysiker aus. Er preist die Heilkräfte von Himalayasalz, das über die Firma Lichtkraft importiert wird. Sein bürgerlicher Name ist Peter Druf – sein Ruf oszilliert zwischen "Genie" und "Scharlatan". Er habe sich für das Buch ein Pseudonym zugelegt, um seine geschäftlichen und privaten Aktivitäten zu trennen, sagte Peter zu Sayn-Wittgenstein kürzlich in einem Interview mit der Tages-

zeitung "La Regione" zu seinen verschiedenen Namen. Er war im August 2017 bei einer Versammlung in Brè aufgetreten. Dort nennt man ihn wegen seiner vermeintlich adeligen Herkunft den "Prinz". Bei seinem Auftritt habe er viel Empathie ausgelöst, berichten Teilnehmer der damaligen Versammlung. Er habe das Projekt in Brè als nachhaltig und umweltfreundlich dargestellt. Viele hätten es positiv gewertet, dass in Brè touristisch etwas verwirklicht und das alte Hotel wieder zum Leben erweckt werden sollte.

Doch inzwischen sind die Zwei-

fel gewachsen, insbesondere seit die Prospekte der Augur Invest AG publik wurden. Eine Bürgergruppe organisiert unter dem Namen "Rettet Monte Brè" den Widerstand. Im Locarnese sind schon Dutzende von Spruchbändern mit der Aufschrift "SalvaMonteBre.ch" zu sehen. "Es ist ein grössenwahnsinniges Projekt, das gestoppt werden muss", sagt Marco Ricca, Präsident der Bürgergruppe. Er ist mit seiner Familie vor fünf Jahren von Genf auf den Monte Brè gezogen, um hier ruhig und in natürlicher Abgeschiedenheit zu leben. Nun sind die Sorgen gross, dass Baumaschinen und Transporte über Jahre den Frieden stören, Lastwagen das Bergsträsslein verstopfen und dereinst Helikopter die Gäste in die Residenzen bringen.

Tatsächlich sucht man in den Broschüren der Augur Invest AG detaillierte Hinweise auf die Zufahrt zum künftigen Luxusresort vergeblich. Und dies wohl mit gutem Grund: Denn von Locarno führt eine kurvenreiche Strecke über 10 Kilometer bis nach Monte Brè. Die letzten fünf Kilometer verlaufen über eine schmale Bergstrasse, meist einspurig mit wenigen Ausweichstellen und einer durchschnittlichen Steigung von 10 Prozent. Von Brè führt eine mit einer Schranke geschlossene Forststrasse bis unterhalb von Colmanicchio, dem gewünschten Hotelstandort. Von der Seilbahn Bergstation in Brè muss man mehrere Hundert Meter laufen, um zu diesem Platz gelangen. Die Augur-Invest-Broschüre zeigt die Seilbahn Cardada mit dem einladenden Titel "Silence in seven minutes".

Marc Sontag erklärt, dass noch kein Projekt definitiv sei: "Im Moment werden unterschiedliche Entwicklungskonzepte durchgerechnet und mit Investoren besprochen." Daher ist von einem konkreten Bauge such auch noch nicht die Rede. Die Diskussion in der Bevölkerung um das Mega-Resort und seine Promotoren hat aber auch ohne Bauge such schon längst eingesetzt.



Erste Entwürfe des Resorts Monte Brè vom Architekten Aldo Cacchioli sind auf dessen Homepage unter "Work in progress" publiziert



Die Protagonisten des Resort-Projekts



Deckblatt einer Werbebroschüre der Augur Invest AG

Dreh- und Angelpunkt des Projekts "The Lago Maggiore Grand: Hotel - Spa Residences" ist die Augur Invest AG mit Sitz in Pfäffikon (Freibach). Sie befindet sich gemäss Investorenprospekt mehrheitlich im Besitz von Oliver Wolfensberger, der auf die Entwicklung von Luxusimmobilien spezialisiert ist, beispielsweise das Appartementshaus Schneefalke im Resort von Samih Sawiris in Andermatt gemangt hat. Daneben wird die Familie Schoss, namentlich Joachim Schoss als wichtigster Shareholder genannt. Der deutsche Unternehmer mit Schweizer Wohnsitz war Gründer des Portals ImmobilienScout24. Bei einem Motorradunfall verlor er einen Arm und ein Bein; das veranlasste ihn zur Gründung der Stiftung MyHandicap. Wolfensberger und Schoss sitzen im Verwaltungsrat, der von Rechtsanwalt Michel Pola

aus Zürich präsiert wird. Geschäftsführer der Augur Invest AG ist der Niederländer Marc Sontag. Daneben sind Ralf Skrzypek für die Projektentwicklung und Cosimo Violati als Marketing-Chef tätig. Unter den Fittichen der Holding finden sich Gesellschaften wie Medical Wellness Projekt AG, Medical Wellness Hotel AG und Avalon Condominiums AG, die von Sontag, Violati und Barbara Ochsner verwaltet werden. Dazu kommt als vierte Gesellschaft die Vita Genesis AG in Zug, die von Jasmin Selina zu Sayn-Wittgenstein alleine verwaltet wird. Damit schliesst sich der Kreis zum umstrittenen Peter zu Sayn-Wittgenstein, der in Locarno Brè als Mediator zum Erwerb der Grundstücke aufgetreten ist. Die attraktive Jasmin (geb. Roth), Ex-Miss Zürich, und Peter haben 2008 auf Schloss Sihlberg geheiratet. gl